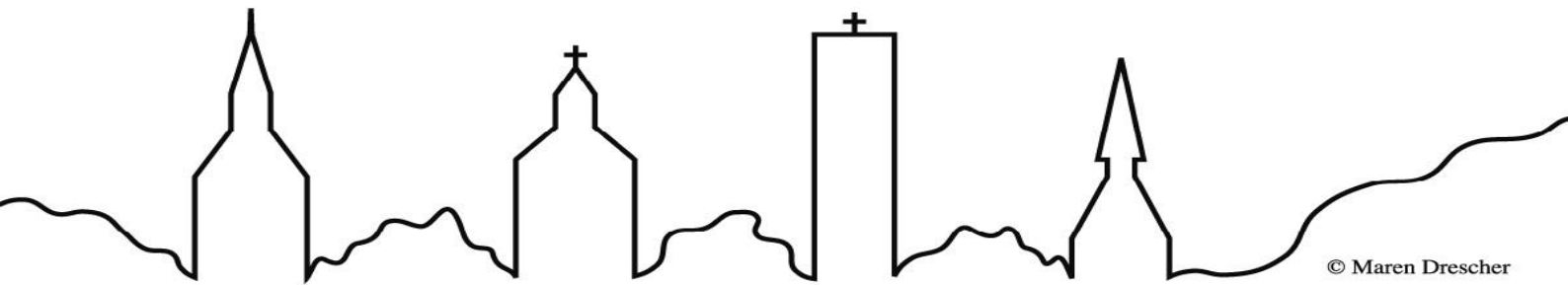
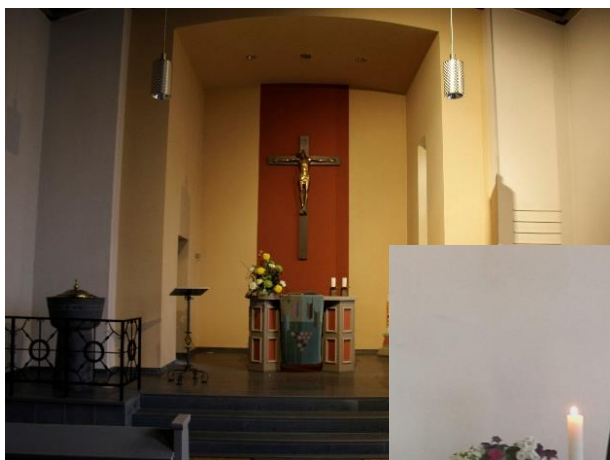


Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



© Maren Drescher

**07.02.2021, Gottesdienst am 2.Sonntag vor der Passionszeit
mit Pfr. Burkhard Krieger**



07.02.2021, Gottesdienst am 2. Sonntag vor der Passionszeit

Orgelvorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit
euch allen und mit deinem Geist!

Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst

Lied: EG 197 (1-3)

1. Herr, öffne mir die Herzenstür, zieh mein Herz durch dein Wort zu dir,
lass mich dein Wort bewahren rein, lass mich dein Kind und Erbe sein.
2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund, dein Wort macht Leib und Seele
gesund, dein Wort ist's, das mein Herz erfreut, dein Wort gibt Trost und
Seligkeit.
3. Ehr sei dem Vater und dem Sohn, dem Heiligen Geist in einem Thron; der
Heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Eingangsgebet: *die Gemeinde erhebt sich*

Wahrhaftiger Gott!

Wir reden viel, aber nicht alle unsere Worte sagen das, was wir meinen.

Wir versprechen viel und können es nicht halten. Wir bitten dich: Lass uns
wahrhaftig reden!

Richtender Gott!

Worte können verletzen, können töten. Worte haben Macht. Ein falsches
Wort kann alles vergiften. Wir bitten dich: Lass uns darauf achten, was wir
mit Worten anrichten!



Heilender Gott,

Worte können vieles wieder gut machen. Ein gutes Wort zur rechten Zeit - und die Welt sieht anders aus. Worte können heilen und Feindschaften beenden. Wir bitten dich: Gib uns klärende, heilsame Worte.

Uns zum Leben helfender Gott!

Manchmal richten Worte nichts aus. Leere Worte, endloses Gerede.

Worte, die niemanden erreichen. Wir bitten dich: Wo Worte fehl am Platze sind, da lass uns hilfreich schweigen.

Du unser Gott!

Wir hören jeden Tag viele Worte. Aber nicht alle Worte helfen uns weiter. Dein Wort, Gott, ist anders! Hilf uns, auf dich zu hören.

Amen

Psalm 119 (EG 752 1-3) *im Wechsel Pfarrer/Gemeinde*

Wohl denen, die ohne Tadel leben,
die im Gesetz des Herrn wandeln!

Wohl denen, die sich an seine Mahnungen halten,
die ihn von ganzem Herzen suchen,
die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun.
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,
so werde ich nicht zuschanden.

Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

Deine Gebote will ich halten;

verlass mich nimmermehr!

Öffne mir die Augen,

dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Zeige mir, Herr, den Weg deiner Gebote,
dass ich sie bewahre bis ans Ende.

Meine Seele verlangt nach deinem Heil;

ich hoffe auf dein Wort.

Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort
und sagen: Wann tröstest du mich?

Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,
so wäre ich vergangen in meinem Elend.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte

und ein Licht auf meinem Wege.

Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe,

und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.
Stärke mich, dass ich gerettet werde,
so will ich stets Freude haben an deinen Geboten..
Amen

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist; wie es war im
Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen

Kyrie eleison! Herr, erbarme Dich!
Christe eleison! Christe, erbarme Dich!
Kyrie eleison! Herr, erbarm Dich über uns!

Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

Lobgesang: Eg 179 (2)

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott
Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessn ist deine
Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

Kollektengebet

Gütiger, allmächtiger Gott!

Durch dein Wort hast du alles geschaffen, von deinem Wort leben wir bis
heute. Wir bitten dich: Hilf uns, lass du dich hören bei uns, dass wir in
Bewegung kommen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und
Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in
alle Ewigkeit.

Amen *die Gemeinde setzt sich*

Schriftlesung

Lesung: Apg. 16, 9-15

Und Paulus sah eine Erscheinung bei Nacht: Ein Mann aus Makedonien stand
da und bat ihn: Komm herüber nach Makedonien und hilf uns! Als er aber
die Erscheinung gesehen hatte, da suchten wir sogleich nach Makedonien zu
reisen, gewiss, dass uns Gott dahin berufen hatte, ihnen das Evangelium zu
predigen. Da fuhren wir von Troas ab und kamen geradewegs nach

Samothrake, am nächsten Tag nach Neapolis und von da nach Philippi, das ist eine Stadt des ersten Bezirks von Makedonien, eine römische Kolonie. Wir blieben aber einige Tage in dieser Stadt. Am Sabbattag gingen wir hinaus vor das Stadttor an den Fluss, wo wir dachten, dass man zu beten pflegte, und wir setzten uns und redeten mit den Frauen, die dort zusammenkamen. Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, eine Gottesfürchtige, hörte zu; der tat der Herr das Herz auf, sodass sie darauf achthatte, was von Paulus geredet wurde. Als sie aber mit ihrem Hause getauft war, bat sie uns und sprach: Wenn ihr anerkennt, dass ich an den Herrn glaube, so kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie nötigte uns. Halleluja!

Halleluja, halleluja, halleluja!

Lied: EG 199 (1-5)

1. Gott hat das erste Wort. Es schuf aus Nichts die Welten und wird allmächtig gelten und gehn von Ort zu Ort.
2. Gott hat das erste Wort. Eh wir zum Leben kamen, rief er uns schon mit Namen und ruft uns fort und fort.
3. Gott hat das letzte Wort, das Wort in dem Gerichte am Ziel der Weltgeschichte, dann an der Zeiten Bord.
4. Gott hat das letzte Wort. Er wird es neu uns sagen dereinst nach diesen Tagen im ewgen Lichte dort.
5. Gott steht am Anbeginn, und er wird alles enden. In seinen starken Händen liegt Ursprung, Ziel und Sinn.

Predigt über Luk. 8, 4-8

Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder Stadt zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis:

Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! Dem Wort Gottes wird gelingen, wozu Gott es sendet. Diese ungeheure, ja, kühne Versicherung

lese ich aus den Worten des Predigttextes, liebe Gemeinde. Das Wort Gottes, das, was Gott will, wird sich durchsetzen, kommt ans Ziel.

Es ist ein altes Thema, das Lukas mit diesem Abschnitt anspricht. Die Frage nach Gottes Wort zieht sich wie ein roter Faden durch die Schriften der Bibel. Und es war schon immer umstritten.

Was will Gott von mir, von uns - so fragen Menschen seit jeher, aber die Antwort fällt ihnen schwer. Auch die Propheten haben die Erfahrung gemacht: Gottes Volk nicht hört hin, hört nicht zu, ist nicht offen für das, was Gott zu sagen hat. Anderes wird für Gottes Wort gehalten.

Die Worte, die die Propheten im Auftrag Gottes ausrichten, kommen nicht an. Jeremia klagt, das Gotteswort werde ihm zu Hohn und Spott täglich (20, 8). Was soll aus so einem Durcheinander bloß werden?

Der Prophet Jesaja erklärt mit Bildern aus der Natur, wie das Wort Gottes wirkt: (55, 10 + 11) Es wird ausgesprochen, es wird wirksam, und zwar zwingend, wie Regen und Schnee, die vom Himmel fallen, unausweichlich die Erde naß machen. Wie Regen Saat aufgehen lässt, so wird auch dem Wort Gottes gelingen, wozu Gott es sendet. Es geht nicht anders. Es kommt so - nicht automatisch, aber von Gott her. Es wird!

In der Zeit des Lukas war es genauso nötig, die Gläubigen zu stärken. Von außen und innen sahen sie sich bedroht. Und dagegen versichert Lukas: Auch wenn es aussieht, als wäre die Mühe vergeblich - am Ende wartet ein Erntesegen. Allem Misserfolg zum Trotz - immerhin 3/4 des Saatguts vergeudet - Gott bringt eine reiche Ernte hervor.

Solcher Erntesegen ist nicht mein oder dein oder unser Verdienst. Nicht weil wir fleißig sind, kommt Gottes Wort zum Zuge, sondern weil Gott es so will und wirkt. Von Faulheit ist nichts gesagt. Ohne Säen geht es nicht.

Aber was am Ende aus dem fleißig und gut gemachten wird, liegt am Ende nicht in unserer Hand. Mit Aktionismus lässt sich Gemeinde nicht bauen, der Glaube nicht pflanzen und die Kirche nicht retten. Aber gesät werden muss und dann lässt Gott es wachsen.

Überlegen wir, was das für uns als Kirche heißt! Gerade in der heutigen Zeit der Pandemie. Wo so vieles nicht möglich ist, was wir doch brauchen. Die äußeren Bedingungen scheinen schwer für die Kirche und die Christen zu sein.

Säen ist unsere Aufgabe, unsere Verantwortung. Was draus wird, das Wachstum, ist Gott Sache. Das führt mitten hinein in die Frage, was denn eigentlich die Aufgabe der Kirche ist. Was gehört zum Säen?

Die Reformatoren haben das klar definiert. Kirche soll das Evangelium predigen und die Sakramente austeilen - sprich: taufen und Abendmahl feiern. Da tut Kirche das, wozu sie da ist. Klingt einfach - und ist es auch. Zugleich ist es eine Herausforderung.

Kirche soll säen, das Evangelium verkündigen in Wort und Sakrament. Sie verkündigt, dass Gott ein Freund des Lebens ist. Dass dem Tod die Macht genommen ist. Sie sät, dadurch dass sie Erfahrungen zur Sprache bringt, die Menschen mit Gott gemacht haben. Säen heißt auch, darauf hinweisen, das es Konsequenzen hat, wenn ich geliebt werde. Dass es dann darum geht, auch andere zu lieben. Kirche also als der Ort, an dem ich Barmherzigkeit erfahre und lerne zu anderen barmherzig zu sein.

Zur Kirche gehört es, dass Menschen sich begegnen, Gemeinschaft haben untereinander und mit Gott. Kirche lebt in den Menschen, die zusammenkommen und miteinander hören und fragen, wie sie das Gehörte im Leben umsetzen können.

Auch wenn das so, wie wir es gewohnt waren, zur Zeit nicht funktioniert - ich freue mich, dass in der kommenden Woche die Konfi-Arbeit digital startet. Dass wir Möglichkeiten haben und sie nutzen. Völlig ungewohnt für mich, hätte ich mir nie vorstellen können, aber immerhin ein Weg. Das hat für mich auch etwas von säen.

Wie genau dabei eine Kirche organisiert ist, ist dabei nicht so wichtig. Eine Kirche hat Mitglieder, sie hat Strukturen und Ordnungen. Eins greift ins andere. Und alles dient dem einen Zweck der Kirche: dass gesät wird und dass wachsen kann, was ausgeteilt wird. So weit - so gut - so einfach. --- Sie ahnen es: jetzt kommt das Aber. Denn wir kriegen jedes Jahr Statistiken über die Mitgliederzahlen. Wenn man - wie ich - regelmäßig die Kirchenaustritte mitgeteilt bekommt, ist eines von vornherein klar: Wir werden kleiner. Wir werden an Menschen weniger und werden mit weniger Geld auskommen müssen.

Auf der einen Seite tröstlich, dass die Fachleute sagen: Daran kann man der Kirche nur zum Teil Schuld geben. Denn eigentlich machen wir vieles richtig. Die Menschen haben schlicht und einfach kein Interesse an Kirche und an ihren Angeboten. Nicht dass sie unzufrieden wären mit den Antworten, die die Kirche auf die Frage nach Gott bietet, aber sie fragen nicht mehr nach Gott.

Sie sind konfessionslos glücklich und brauchen nichts Jenseitiges, um ihr Leben hier und heute zu führen.

Nicht alles, aber vieles gut gemacht, und dennoch auf dem Abstellgleis. So ist es gerade mit der Kirche.

Auf der anderen Seite bleibt das Säen. Das ist uns aufgetragen. Dazu ist es nötig, nah dran zu sein bei den Menschen. Das geschieht an ganz vielen Stellen, nicht nur in ihren Räumen. Bei einem Trauerbesuch. Beim Engagement für andere z.B. für Flüchtlinge. Oder sei es, wenn Christen sich zeitgemäß in sozialen Netzwerken an Gesprächen beteiligen.

Kirche als Organisation, Institution und Gemeinschaft, die an der Seite derer steht, die es brauchen und die mit ihnen fragt, was sie nötig haben. Da zeigt sich Kirche als Anwältin für das Unverfügbare, für das, was wir nicht im Griff haben. Da handelt sie in dem Wissen, dass wir auf Gott angewiesen sind. Auch das, liebe Gemeinde, Teil unseres Säens.

Auch wenn die Zahlen kleiner werden - es bleibt die Aufgabe der Kirche zu säen, zu predigen, zu helfen, das Leben im Licht Gottes zu deuten. Davon zu reden, dass es einen Gott gibt, der einen jeden Menschen gewollt hat und will, dass Leben gelingt.

Dabei kann geschehen, dass Pläne scheitern. Das sehen wir ja in diesen Monaten zur Genüge. Was hatte ich mir nicht alles für 2021 vorgenommen, das jetzt alles nicht verwirklicht werden kann.

Ich sehe daran: ich habe mein Leben nicht selbst in der Hand. Es kann sein, dass ich mit oder ohne eigenem Verschulden nicht mehr sehe, wie es weitergehen kann. Aber der Sämann geht weiter und weiter, zu säen seinen Samen.

Das Gleichnis Jesu vom Sämann ermutigt und ermuntert mich. Es ist eine Geschichte gegen Verzweiflung und Müdesein. Wo ich denke, es gelingt nichts Vernünftiges, da sagt dieses Gleichnis mir: Schau nicht auf das Verlorene. Versuche es mit Vertrauen. Gott wird eine Ernte werden lassen. Glücklicherweise gibt es nicht nur die verlorene Mühe, sondern auch die Erfahrung, dass die Mühe sich lohnt. Es gibt Gott sei Dank nicht nur Niederlagen und Enttäuschungen und am Ende das Sterben und den Tod. Schau hin! Es gibt immer den Sämann, der ausgeht zu säen. Der dich und mich geschaffen hat. Der dich und mich trägt und ein Leben in Fülle verheißt. In solchem Hören, Bewahren und Tun will ich leben, ganz im Vertrauen auf Gott, der das Gelingen lässt, was er mit mir vorhat.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen

Orgelmusik

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

Lied: EG 198 (1-2)

1. Herr, dein Wort, die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir; denn ich zieh es aller Habe und dem größten Reichtum für. Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, worauf soll der Glaube ruhn? Mir ist's nicht um tausend Welten, aber um dein Wort zu tun.

2. Halleluja, Ja und Amen! Herr, du wollest auf mich sehn, dass ich mög in deinem Namen fest bei deinem Worte stehn. Lass mich eifrig sein beflissen, dir zu dienen früh und spat und zugleich zu deinen Füßen sitzen, wie Maria tat.

Abkündigungen

Gottesdienst:

Erstmal sind bis einschließlich dem 14.02.2021 keine Präsenzgottesdienste geplant.

Fürbitten *die Gemeinde erhebt sich*

Herr, unser Gott!

Lass uns dein Wort hören und dir dann nachfolgen. Hilf uns, dass wir dies nicht als zwei getrennte Dinge auffassen. Denn wie oft bleiben wir bei dem einen stehen und vernachlässigen das andere.

- ✚ So bitten wir dich für alle, die sich in der Arbeit zu verlieren drohen:
Herr, erbarme dich!
- ✚ Für alle Familien, die im Lockdown die Grenzen ihrer Möglichkeiten und Kräfte zu spüren bekommen:
Herr, erbarme dich!
- ✚ Für alle, die leiden an Überforderung und der Angst, nicht zu genügen:
Herr, erbarme dich!
- ✚ Für alle, die sich nutzlos fühlen - gerade jetzt in der Zeit der Pandemie:
Herr, erbarme dich!
- ✚ Für alle, die Verantwortung tragen in unserer Gesellschaft, in Politik, Wirtschaft und Kirche:
Herr, erbarme dich!

Herr, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Schenke, dass wir auf deinen Spuren folgen und das Leben gewinnen.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

„Gehet hin im Frieden des Herrn“

„Gott sei ewiglich Dank!“

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Das schenke euch der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Lied: EG 163 (1)

1. Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen, segne unser täglich Brot, segne unser Tun und Lassen, segne uns mit sel'gem Sterben und mach uns zu Himmelserben.

Orgelnachspiel